

„Ein rundherum schönes Erlebnis“

Weihnachten geht es bei Luthers turbulent zu

VON HENRIK PRÖHL

Rotenburg. „Es war ein rundherum schönes Erlebnis“, sagte eine Zuschauerin, nachdem der Vorhang des Stücks „Weihnachten bei Luthers“ im Haus Niedersachsen der Rotenburger Werke gefallen war.

Eine offizielle Einladung hatten eigentlich Katharina und Martin Luther nicht gemeinsam ausgesprochen. Und so überraschten sich die beiden immer wieder gegenseitig, wenn die Mädels, Katharinas Kloster-Schwester, bei feierlichem Chorgesang in festlich-strengem Ornat einzogen und Martins Ordensbrüder, seine Jungs, als ungebetene Gäste erschienen.

Dass auch Johannes Gutenberg, der Erfinder des Buchdrucks, mit seinen Angestellten und der Druckmaschine im Schlepptau aufschlug, war nicht nur eine Geschichtsfälschung, sondern vor allem Katharina gar nicht recht. Außerdem waren diese nicht einmal technisch in der Lage, die Speisekarte zu vervielfältigen. Stattdessen kam Luthers deutsche Bibelübersetzung aus dem Drucker. Die Musiker der Band mussten aber gefälligst draußen bleiben, auch



70 Akteure aus der Evangelischen Fachschule des Diakonissen Mutterhauses und den Rotenburger Werken waren als Bühnenbauer, Techniker, Schauspieler und Chor aktiv.

wenn Luther sie gern noch an den Tisch gebeten hätte.

Dort herrschte schon bald ein fröhliches Chaos. Die ursprünglich mit silbernen Kerzenleuchtern festlich gedeckte Tafel, die zumindest anfänglich an das Vincis letztes Abendmahl erinnern mochte, geriet immer mehr in Unordnung.

Dennoch gelang es trotz verbrannter Kekse und dem stets wiederkehrenden Hungergefühl unerwarteter Mönche wieder und wieder, für reichlich Essen nicht nur auf der Bühne, sondern auch für

fast 250 Gäste im Saal zu sorgen.

Das konnte nur mit Hilfe der Servicekräfte und den Mitarbeiterinnen der Küche der Rotenburger Werke gelingen. Sechs Abende lang begleiteten sie mit erstaunlicher Logistik die Adventsfeiern der Werke und sorgten auch dieses Mal für ein Vier-Gänge-Menü.

70 Akteure aus der Evangelischen Fachschule des Diakonissen Mutterhauses und den Rotenburger Werken waren als Bühnenbauer, Techniker, Schauspieler und Chor aktiv und sorgten für einen

unterhaltsamen Weihnachtsabend mit allem Drum und Dran.

Die Darsteller sangen Lieder, fochten kleine Streitigkeiten aus und verteilten Geschenke – und das alles vor einem großen Weihnachtsbaum. Die Nonnen holten zur Überraschung aller mächtig aus und präsentierten eine beachtliche Performance aus „Sister Act“. Da war der Jubel groß. Auch eine feierliche Andacht durfte nicht fehlen. Dass sie ausgerechnet von zwei Frauen, nämlich Jutta Wendland-Park und Sabine Sievers gehalten wurde, stieß dem doch konservativen Luther ganz schön auf. Am Ende zeigte er sich aber dankbar.

Leider schaffte er es wiederum nicht, noch einmal von seinen 95 Thesen zu erzählen, weil es aus den Reihen der Familie und Gäste immer wieder lauthals hieß: „Nicht schon wieder!“ Am Ende gab es ein „Oh, du fröhliches“-Finale, zu dem kleine und große Gäste aus dem Saal auf die Bühne kamen, um gemeinsam zu singen. Da hielt es selbst Bürgermeister Andreas Weber nicht mehr auf dem Stuhl, der seinen Dank aussprach und der Zuschauerin beipflichtete: „Es war wirklich ein rundherum schönes Erlebnis.“